




CHECKLISTE

Die Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellt einen Kompromiss dar aus dem Ansprechen möglichst vieler Themen und der Vermeidung von Informationsüberflutung. Ausführlichere Informationen finden Sie in unserem Leitfaden sowie bei den unter  angegebenen Adressen.

HANDLUNGSFELDER ÖKOLOGIE	JA	NEIN	HINDERNISSE	NÄCHSTE SCHRITTE	INFOS/ANMERKUNGEN
Beziehen Sie Ihren Strom von einem Ökostromanbieter?					 www.atomausstieg-selber-machen.de  www.oekostromanbieter.org
Nutzen Sie Energiesparmöglichkeiten konsequent (z.B. abschaltbare Steckerleisten, Energiesparfunktion des Computers)?					
Trennen Sie ihren Müll (Papier, Wertstoffe, Glas, Biomüll) konsequent?					Welche Müllfraktionen gibt es im Haus? Ggf. Hausverwaltung ansprechen
Drucken Sie nur das Nötigste und nutzen Sie Fehldrucke und einseitig bedrucktes Papier als Schmierpapier?					Beim Druckerkauf auf die Gesamtkosten achten! Günstige Drucker entpuppen sich oft als Kostenfallen.
Achten Sie bei der Beschaffung von Büroausstattung, -geräten und -material auf Umweltzeichen wie den Blauen Engel?					 www.label-online.de Bezug z.B.  www.memo.de Sind Gemeinschaftsbestellungen möglich?
Nutzen Sie konsequent 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel?					 www.umweltbundesamt.de/publikationen/papier
Nutzen Sie Bürogeräte gemeinschaftlich bzw. teilen Sie wenig genutzte Geräte mit anderen?					 www.fairleihen.de
Ist Ihr Unternehmen/Büro mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar?					Kriterium bei Neuanmietung von Büroräumen
Gibt es Abstellplätze für Fahrräder?					
Vermeiden Sie bei Dienstreisen Flüge und fahren stattdessen mit der Bahn?					
Nutzen Sie die Möglichkeiten von Telefon-/ Web-/ Videokonferenzen zur Vermeidung von Dienstreisen?					 www.meetgreen.de  www.skype.com/de
Verwenden Sie in der Kaffeeküche und bei Veranstaltungen Lebensmittel in zertifizierter Bioqualität und/oder mit Fairtrade Siegel?					Übersicht zu Labels, Gütezeichen und Siegel:  www.label-online.de
Verwenden Sie in der Kaffeeküche und bei Veranstaltungen regionale und saisonale Produkte?					
Ist Ihr Unternehmen nach einem Umweltmanagementsystem zertifiziert?					Wann ist das sinnvoll?



HANDLUNGSFELDER ARBEIT UND CARE	JA	NEIN	HINDERNISSE	NÄCHSTE SCHRITTE	INFOS/ANMERKUNGEN
Gibt es für Ihre MitarbeiterInnen Angebote zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben? (z.B. Flexible Arbeitszeiten, Telearbeit, Jobsharing...)					 familie.dgb.de/handlungsfelder
Unterstützen Sie gezielt Teilzeit (auch) für Väter?					Wird dieses Thema im Unternehmen kommuniziert?
Bieten Sie Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder der Pflege von Familienangehörigen an?					Flexible Arbeitszeiten, Individuelle Absprachen
Gibt es Möglichkeiten der selbstorganisierten Hilfestellung der MitarbeiterInnen? (schwarzes Brett, Plattform...)					
Beziehen Sie bei der Planung interner Termine (Besprechungen, Teamsitzungen) die Bedürfnisse von Teilzeitarbeitenden und Versorgungsarbeit Leistenden ein?					z.B. keine Besprechung am späten Nachmittag
Spielen Diversitätsaspekte bei Stellenbesetzungen eine Rolle?					Gemischte Teams (Geschlecht, kultureller und religiöser Hintergrund...) sind erfolgreicher
Tun Sie etwas für Ihre eigene Work-Life-Balance (individuelle Nachhaltigkeit)?					
Zahlen Sie Ihre MitarbeiterInnen tarifgerecht, erhalten Männer und Frauen bei gleicher Arbeit die gleiche Bezahlung?					
Ist Ihr Unternehmen nach einem Qualitätsmanagementsystem zertifiziert?					Wann ist das sinnvoll?

HANDLUNGSFELDER FAIRNESS/GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG	JA	NEIN	HINDERNISSE	NÄCHSTE SCHRITTE	INFOS/ANMERKUNGEN
Achten Sie bei all Ihren unternehmerischen Aktivitäten darauf, dass diese keine negativen Auswirkungen in anderen Teilen der Welt haben (Fairness)?					keine Billigprodukte aus dem Süden, Standards bei Zulieferern
Engagiert sich Ihr Unternehmen in sozialen oder Umwelt-Initiativen in der Kommune?					
Wird Nachhaltigkeit im Unternehmen auch an die MitarbeiterInnen kommuniziert? (z.B. durch Aushänge, Gespräche oder Schulungen)					Weiterbildungen, Seminare, Workshops oder bei Teamsitzungen
Können Ihre MitarbeiterInnen ihre sozial-ökologischen Werte in das Unternehmen einbringen?					z.B. einreichen von Aktions- oder Verbesserungsvorschlägen
Kommunizieren Sie Ihr Nachhaltigkeitsengagement nach außen (Werbung, Internetseite...)?					„Tue Gutes und rede drüber“ ist oft gerade bei Frauen verpönt – aber extrem wichtig
Legen Sie diese Kriterien (Fairness, Umweltschutz, gerechte Bezahlung...) auch bei Ihren Zulieferern und externen Mitarbeitenden an?					